



Klaus Liebscher, Andre Uhlig, Anita Rempe, Gabriele Seitz, Silvia Ibach, Pit Müller und Irene Wieland (v.l.) vom Kollektiv „Kunstspuren Radebeul“ übernehmen die Regie für den Kunstsommer in Moritzburg.

FOTO: DIETRICH FLECHTNER

# „Obacht“ – Der Kunstsommer in Moritzburg

Das Kollektiv „Kunstspuren Radebeul“ beschäftigt sich mit „Brücke“-Künstlern.

**Moritzburg.** Das Rote Haus am Dippelsdorfer Teich ist für Kunst- und Kulturschaffende in der Region von zentraler Bedeutung. Anfang des 20. Jahrhunderts entdeckte die Dresdner Künstlergruppe „Die Brücke“ die Moritzburger Teichlandschaft für sich und traf sich dort jeden Sommer, um ihre expressionistischen Werke Wirklichkeit werden zu lassen. In dieser Tradition veranstaltet die Kulturlandschaft Moritzburg GmbH vom 11. Juni bis zum 28. August zum mittlerweile zehnten Mal den Kunstsommer Moritzburg im Ortsteil Friedewald. Unter dem Motto „Obacht“ lädt die Radebeuler Künstlergruppe „Kunstspuren“ Besucher dazu ein, gemeinsam kreativ zu werden und ins Gespräch zu kommen.

Während ihres Sommeraufenthaltes am und im Roten Haus fangen die Künstlerinnen und Künstler ihre täglichen Beobachtungen in einem visuellen Tagebuch ein, das an den Fenstern des frisch umgebauten Gebäudes präsentiert werden soll. In einer „immer lauter und verrückter werdenden Welt“, ist die Moritzburger Teichlandschaft für Künstlerin Silvia Ibach der ideale Rückzugsort für ihren Körper und Seele. „Wenn man zur Ruhe kommt, beginnen allmählich die Beobachtungen der kleineren, auf den ersten Blick unscheinbareren Dinge“, erklärte die Malerin aus Radebeul bei der Programmvorstellung des Kunstsommers. Wer genau hinhöre und hinschaue, bekäme einen völlig neuen und geschärften Blick auf die Natur. „Das Gefühl wollen wir in diesem Jahr mit den Besu-

”  
Wenn man zur  
Ruhe kommt,  
beginnen  
allmählich die  
Beobachtungen  
der kleineren, auf  
den ersten Blick  
unscheinbareren  
Dinge.

**Silvia Ibach,**  
Malerin aus Radebeul

chern aus Moritzburg und Umgebung teilen.“ 2015 gegründet, stehen die „Kunstspuren“ aus der Löbnitzstadt für ein gelebtes kreatives Miteinander. Auch wenn die 14 Kreativköpfe meistens alleine arbeiten, präsentieren sie in ihren offenen Ateliers und auf Kunstmessen regelmäßig gemeinsame Ausstellungen und Performances und unterstützen sich gegenseitig in ihren Projekten. Der Kunst-

sommer bietet auch in diesem Jahr eine Mischung aus Ausstellungen, spontanen Kunstaktionen, Vorträgen und Workshops zum mitmachen.

Los geht es am 11. Juni um 16 Uhr mit der Ausstellung „Obacht-Wer wir sind“, die die Mitglieder der „Kunstspuren“ in einem Film vorstellen wird. Auf die Gäste warten außerdem eine Künstler-Performance mit Sonnensegel und naturhafte Flötenklänge der Gruppe „Quintravers“. Am 12. Juni lädt Doktor Martin Päckert von der Naturhistorischen Sammlung Dresden um 8 Uhr zum gemeinsamen Lauschen und Beobachten der heimischen Vogelarten ein. Wer mehr zu den Hintergründen der „Brücke“-Künstler erfahren möchte, sollte die von Kunsthistorikern begleiteten Führungen zu den 15 Schaffensorten des Kollektivs im Auge behalten. Die Führungen beginnen an der Tourist Information an der Schlossallee und starten um jeweils 11 Uhr am 18. Juni, 13. August, 11. September und 9. Oktober.

Wer selbst kreativ werden möchte, kann sich am 2. Juli mit Sylvia Fenk und André Uhlig in verschiedenen Druck- und Radiertechniken in der Werkstatt des Käthe Kollwitz Hauses ausprobieren. Für Grundschul Kinder bieten Irene Wieland und Sophie Cau am 9. Juli einen Kurs zum Malen fantastischer Vogelwesen an. Beim so genannten „Plein Air Workshop“ nimmt Peter Müller Interessierte mit auf eine Reise durch die Wälder in Friedewald. „Mit der Feldstaffelei unterwegs werden wir in der Natur mit Kohle und Grafit zeichnen oder mit Acrylfarben malen.“ Für die bessere Planung der Workshops bitten

die Veranstalter um eine Anmeldung im Vorfeld. Die Preise für die einzelnen Führungen und Kurse liegen zwischen zehn und 25 Euro. Den Abschluss der Jubiläumsausgabe des Moritzburger Kunstsommers bildet dann die große Finissage „Get together – Say Goodbye“ am 27. August um 16 Uhr, wenn die Dresdner Kunsthistorikern Katharina Arlt das Erlebte der vergangenen zweieinhalb Monate zusammen mit den Künstlern und Gästen am Roten Haus Revue passieren lässt.

Das Haus an der Teichstraße ist eine Nachbildung des um 1900 erbauten Badehauses am Dippelsdorfer Teich. Berühmtheit erlangte es durch die Künstlergruppe „Die Brücke“, die sich dort zwischen 1909 und 1911 im Sommer traf, um von der Außenwelt unbelastet an ihren Ideen arbeiten zu können. Das Kollektiv um Ernst Ludwig Kirchner schuf dabei zahlreiche expressionistische Werke, die untrennbar mit der regionalen Kunstgeschichte verbunden sind. Aus diesem Grund versucht die Stadt zusammen mit der „Kulturlandschaft Moritzburg“, den Ort mit Veranstaltungen wie dem Kunstfest wieder mehr kulturell zu beleben. Bürgermeister Jörg Hänisch kündigte in dem Zuge an, das Rote Haus in Zukunft nicht mehr für Privatveranstaltungen vermieten zu wollen. Den Bürgerinnen und Bürgern möchte er vielmehr einen Raum zur freien Gestaltung und für die Verwirklichung ihrer eigenen Projekte bieten.

**Anmeldungen** per Mail an [info@kulturlandschaft-moritzburg.de](mailto:info@kulturlandschaft-moritzburg.de) oder telefonisch unter 035207 8540.